

Nr. 39

feliX.

Beilage
Wirtschaft
28. Oktober 2005

www.felix-arbon.ch e-mail: felix@mediarbon.ch

Optimismus!



Die Gastautoren

- 3 Martin Klöti
- 5 Peter Stiefenhofer
- 7 Pablo Erat
- 9 Hännes Bommer, Werner Minder
Stephan Tobler, Guido Wüst
- 10 Kaspar Hug
- 11 Dr. Christoph Tobler
- 12 Ernst Kunz
- 13 Trudy Aepli, Veronika Merz
- 15 Max Gimmel
- 17 Rolf Staedler
- 19 Dr. Claudius Graf-Schelling
- 20 Andrea Gerster

AE&P

AERNE ENGINEERING & PROJECT-MANAGEMENT AG

- KONSTRUKTION / ENTWICKLUNG / PROJEKTLEITUNG
- SONDERMASCHINENBAU
- HERSTELKOSTEN-OPTIMIERUNG / BERECHNUNGEN / ANALYSEN
- PRODUKTDESIGN / VISUALISIERUNG / TECHNISCHE DOKUMENTATION / ILLUSTRATION
- CAD-SCHULUNG

www.aep-ag.ch

AE&P AG TEL.: +41 (0)71 454 66 88
 KÄSEREISTR. 15 FAX: +41 (0)71 454 66 99
 CH - 9306 FREIDORF E-MAIL: info@aep-ag.ch



Mosterei Möhl
 St.Gallerstrasse 213
 9320 Arbon
 Telefon 071 447 40 74
www.moehl.ch

WIRTSCHAFT

Hohe Lebensqualität in einem innovativen Wirtschaftsraum

Unzählige Male wurde mir in den vergangenen Monaten die Frage gestellt: Warum hast du dich bloss für Arbon interessieren können? Die Antwort war und bleibt einfach. Ich bin ausserdem überzeugt davon, dass sie auch für Unternehmer, Investoren und Zuzüger gilt: Arbon hat eine prädestinierte landschaftliche Lage am Bodensee, welche die heutigen Ansprüche an einen verkehrsmässig gut erschlossenen Wirtschaftsstandort erfüllt, sowie ein hohes Mass an besonderen Möglichkeiten für Wohnen, Freizeit und Kulturelles bietet.

Zentral im internationalen High-Tech-Dreieck von Stuttgart, München und Mailand gelegen, eine knappe Stunde entfernt vom Airport Zürich, bietet Arbon als regionales Subzentrum von St.Gallen eine historisch bedeutende und wirtschaftlich intakte Identität. Das sind gute Voraussetzungen, sich zu engagieren. Arbon gehört nämlich zu den früh industrialisierten Gebieten Europas. Die über Jahrhunderte hinweg richtungweisende Textilindustrie, der Maschinen- und Fahrzeugbau, einer der heute führenden Bauausrüster Europas (AFG) und eine grosse Zahl stabiler KMUs bereiten das Feld internationaler Handelsbeziehungen.

Der Strukturwandel vom überwiegenden Produktionsstandort zum Technologie-, Handels- und Dienstleistungsbereich wurde in den vergangenen 20 Jahren vollzogen. Er hat auch, wie Sie alle wissen, schmerzliche Spuren hinterlassen. Heute überwiegen neben grossen, internationalen Unternehmen eine Vielzahl von innovativen Klein- und Mittelbetrieben. Die konzentrierten und schlagkräftigen Einheiten sind bestens für die Zukunft gerüstet und können mit ihrer flexiblen,

diversifizierten Qualitätsproduktion der rapiden technologischen Entwicklung mühelos folgen.

Mit dem Saurer-WerkZwei liegt ein wohl schweizweit einmalig grosses und gut erschlossenes Entwicklungsgebiet vor. Die Eigentümerschaft hat für den neuen Stadtteil in Zusammenarbeit mit den Behörden Grundlagen erarbeitet, welche ausreichend Spielraum bieten für Investitionen und Ansiedlungen von Unternehmen. Aber nur eine Durchmischung von Gewerbe, Wohnen, öffentlichen Nutzungen und eine verkehrlich gute Erschliessung führen langfristig zum Erfolg. All diesen Gesichtspunkten wurde im Planungsprozess und in Zukunft Rech-

nung getragen. Es liegt nun stark am Vertrauen der potenziellen Investoren und Zuzüger in den Standort und die Stadt Arbon. Und hier besteht Handlungsbedarf. Die Marke Arbon muss aufpoliert werden. Das kann man nicht delegieren, alle sind aufgefordert, sich hier zu engagieren. Gutes Klima, konstruktives und lösungsorientiertes Handeln in allen Bereichen des täglichen Lebens – und nicht zuletzt in der Politik – sind der Schlüssel zum Erfolg.

Wohnen und Arbeiten rücken in unserer heutigen Gesellschaft immer näher zusammen. Die Kommunikationstechnologie ermöglicht uns, global zu agieren, unabhängig vom Standort. So gesehen liegt der

Standort Arbon im Trend der Zeit. Wo sonst verbindet sich ein moderner, aufstrebender Wirtschaftsraum mit einer so herrlichen Landschaft? Wo sonst finden sich gut ausgebildete und motivierte Arbeitskräfte mit dem Flair für internationale Beziehungen dank der Regio Bodensee? Lokale Strukturen durch Vereine, kulturelles Engagement, sportliche Ambitionen und ein vielseitiges, touristisches Angebot bilden ein gesundes Selbstbewusstsein. Diese Seiten des städtischen Lebens sind in meinen Augen ein positives Signal für die Zukunft. Wer sich um Anliegen der Gesellschaft und des öffentlichen Lebens kümmert, weiss, dass ein respektvoller Umgang untereinander und ein sorgfältiges Vorgehen in Sachfragen Basis zum gemeinsamen Erfolg bilden.

So gesehen freue ich mich sehr auf die grossen Aufgaben, welche es zu bewältigen gilt in den nächsten Jahren. Wo der Wille für das Miteinander besteht – und dies darf nun vorausgesetzt werden –, besteht auch Aussicht auf Erfolg. Wir sind – international gesehen – in einer guten Lage, aber insgesamt in einer schwierigen Zeit. Es gilt folglich haushälterisch umzugehen mit den Ressourcen und Kräften. Unter diesem Bewusstsein und mit einem klaren Ziel vor Augen fällt die Anstrengung jedoch bestimmt ein Stück leichter. Ich freue mich auf die Zeit in Arbon und bin gespannt, was mit gemeinsamen Kräften zu bewerkstelligen ist.



Martin Klöti,
 designerter
 Stadtmann
 Arbon

Schule und Wirtschaft

Gemeinsam die Zukunft unserer Jugend gestalten!



Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe VSG Arbon danken der Wirtschaft und dem Gewerbe der Region Arbon für die Unterstützung bei der Berufsfindung und für das gute Lehrstellenangebot.



Jetzt kommen auch Sie früher aus dem Büro

Mit openfile64™ bringen wir Sie gleich auf Touren, denn so schnell haben Sie Ihre WebSite noch nie gepflegt.

TEXT BILD VIDEO

Aktualisieren Sie Ihre WebSite endlich selbst. Fügen Sie Text, Bild, und auch Video in Ihre Homepage ein. Und das ganz ohne Programmierkenntnisse direkt innerhalb des Browsers.

Lassen Sie sich doch einmal unverbindlich beraten. Unsere Entwicklung wird Sie überzeugen.

screenbox.net

Kommunikation Printmedien Konzepte Marketing Design
Multimedia Präsentationen CBT/CBE/POS/POI Screensaver 3D-Animationen
Internet WebSite-Publishing Datenbanken CMS openfile64™ eBusiness
 screenbox multimedia ltd. Neukircherstrasse 12 CH-9325 Roggwil Telefon +41 71 288 99 11 info@screenbox.net

straubgartenbau

straub gartenbau | wattstrasse 7 | 9306 freidorf
t 071 455 24 44 | f 071 455 24 46 | info@straubgartenbau.ch



REST. SPAGHETTI-BEIZLI
Kupferwiesenstr. 4
9320 Arbon, Tel. 071 446 86 07

Ich freil Spaghetti- und Steaks vom Grill!

Grosse, gedeckte Terrasse.

REST. SPAGHETTI-BEIZLI

HAUSTECHNIK
HE
EUGSTER AG

Sanitär • Spenglerei • Rohrleitungsbau
Blitzschutz • Planung • Reparaturdienst
Solaranlagen • Badumbau

... wasserstark!

der sanitär • der spengler • ihr profi

Haus Technik Eugster AG
Poststrasse 1 9320 Arbon
9325 Roggwil Tel. 071 455 16 78 Tel. 071 440 24 14
www.HEugster.ch

defacto THURGAU
mazz design Corporate Identity Solutions
see!

Jubiläum Arbon 2005
750 Jahre Stadtrecht Arbon

Die Ideen kreieren wir – die Umsetzungen auch.
Mazz Design AG, Werbung und Kommunikation, 9326 Horn, www.mazz.ch

DER NEUE OPEL ZAFIRA

Nie war Flexibilität faszinierender.

Opel. Frisches Denken für bessere Autos.

Zafira Essentia 1.6 (105 PS), Gesamtverbrauch (99/100/EG) 7,1 l/100 km, CO₂-Emission 170 g/km (net), 200 g/km, Energieeffizienz B.

meier Egnach
mehr brauchen autos nicht
Garage Meier Egnach AG, Telefon 071 474 79 81 / www.gme.ch

ZIKZAKZUK
realisieren

Loftwohnungen
Büroräumlichkeiten
Gastronomie
Werkstätten
Wohnateliers

www.zik-arbon.ch

Gemeinsam wachsen.

Vertrauen ist die Grundlage für eine langjährige Zusammenarbeit.

www.tkb.ch **Thurgauer Kantonalbank**

Vision Saurer-WerkZwei – am Bodensee



Von Peter Stiefenhofer
CFO, Saurer Management AG

Während mehr als 100 Jahren waren das Schicksal von Saurer und jenes von Arbon aufs Engste verbunden. Saurer war fast ausschliesslich aus Arbon heraus tätig, Wachstum und Gedeih von Arbon waren ganz wesentlich vom Wohlergehen Saurers bestimmt. In der Pionier- und Gründerzeit von Saurer wurde Bewundernswertes geschaffen. Trotz aller Schwierigkeiten mit den gerade damals heftigen Wirtschaftszyklen, trotz Arbeitskämpfen, Krisenjahren, vielleicht auch patronaler Arroganz: damals herrschte Aufbruchstimmung, Risikobereitschaft, Innovationsgeist, Mut, Zukunftsglaube.

Geblieben in Arbon sind heute die Holding Saurer AG sowie die Stickereisysteme der Saurer – mit knapp über 200 Mitarbeitern; heute ein erfolgreicher Anbieter auf den Weltmärkten, in einem vergleichsweise kleinen Segment der Textilindustrie. 96 Prozent des Umsatzes werden ausserhalb der Schweiz erarbeitet, mehr als 80 Prozent auch ausserhalb Europas – in der Mehrheit sind die neuen Stickerei-Kunden heute in Asien. Ähnlich verhält es sich mit den Saurer-Standorten:

Die Mitarbeiter in Arbon machen heute weniger als 3 Prozent aller Mitarbeiter der weltweit erfolgreich tätigen Saurer-Gruppe aus.

In dieser Situation ist es für Saurer klar, dass das Werk-II-Gelände auf Steinacher und Arboner Boden (und damit in zwei Kantonen) unsere spezielle Aufmerksamkeit erfordert. Einerseits haben wir aufgrund der Marktentwicklungen keinen eigenen Bedarf mehr an diesem Land. Andererseits gibt es heute Millionen Quadratmeter von brach liegenden oder unternutzten Industrieflächen in der Schweiz und im angrenzenden Europa als Resultat zunehmender Produktivität und Globalisierung. In dieser Situation können nur bessere Ideen helfen – und eine Portion Zukunftsglaube.

Seit 2002 hat Saurer über 1 Mio. Franken in Ideen investiert: in Vorstudien, in ein systematisches Testplanverfahren und in die Entwicklung des neuen Gestaltungsplans für das Saurer-WerkZwei, welcher am 21. September 2005 der Öffentlichkeit im Seeparksaal Arbon vorgestellt wurde (siehe www.werkzwei.ch).

Zukunftsglaube ist erforderlich bei den Bürgerinnen und Bürger der Gemeinden Arbon und Steinach sowie bei den Kantonen, so dass sie die Richt- und Gestaltungspläne unterstützen werden. Bei künftigen Nutzern und Investoren des WerkZwei, so dass sie die grossen Möglichkeiten des Geländes und der Region erkennen.

Arbeiten, Wohnen, Leben, Freizeit, Familie, Gesundheit – alles was die «Work-Life-Balance» optimiert, hat Zukunft. Hier liegen Chancen für den Oberthurgau: eine grossartige Landschaft zwischen Bodensee und Säntis, für aktive Menschen in jeder Hinsicht und Jahreszeit das Richtige. Ideal gerade auch für heranwachsende Kinder – und gleichwohl nahe den «Zentren». Hier liegen auch Chancen für WerkZwei. Der neue globalisierte Wettbewerb wird noch verstärkt Innovation, Kreativität, Flexibilität und Risikobereitschaft erfordern. Kleinere urbane Zentren, wie sie WerkZwei als Chance ermöglicht, bilden ideale Voraussetzungen für Vernetzung, für Kommunikation und Inspiration, für ökologisch verantwortliches verdichtetes Bauen, für öffentliche Verkehrsanschlüsse, für Austausch von Gütern und Gedanken ohne Verkehrslawinen und ohne Verödung entweder tags oder nachts.

WerkZwei wird die öffentliche Erschliessung verbessern. Die geplante Verkehrsführung wird viele Anwohner entlasten. WerkZwei integriert industriehistorisch und architektonisch interessante Bausubstanz (Hamelgebäude, Webmaschinenhalle, Zentrallager). WerkZwei ermöglicht zukunftsträchtiges verdichtetes Bauen für Gewerbe, Dienstleistungen, Läden, Wohnen und Industrie.

Die Behörden von Steinach und Arbon, die Kantone St.Gallen und Thurgau sind seit einiger Zeit ebenfalls daran, ihren Teil zum Gelingen beizutragen. Natürlich kann die

WerkZwei-Planung nicht alle Probleme lösen. Dem Verkehrsproblem in der Altstadt oder darbenenden Gewerben wird WerkZwei sicher nicht schaden, aber auch nicht direkt nützen. WerkZwei wird aber langfristig Mittel und Kräfte freisetzen helfen, die sich innovative Betriebe direkt oder indirekt zu Nutzen werden. «Altes und Bewährtes» kann sich in idealer Weise mit Neuem und Innovativem ergänzen. Das neue WerkZwei als Katalysator für Arbon – auch darum glaubt Saurer an dieses Projekt!

Angesichts der Grösse des Areals wird die Zukunft aber nicht von Saurer gemacht werden können, sondern nur von kleinen und grossen Investoren, die an diese Zukunft glauben. Im WerkZwei sollen sich Kernzellen bilden, bestehend aus innovativen Betrieben, aus Menschen mit Ideen, Menschen, die ihre Nachbarn kennen wollen, aus aktiven Senioren und Familien mit Sinn für die Gemeinschaft. Nach und nach werden Gleichgesinnte hinzustossen.

Die bisherige Planung, die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Behörden war vorbildlich und sehr motivierend. Darum möchte ich allen ganz herzlich danken, die mit uns an der Zukunft von WerkZwei mitgearbeitet haben. Noch viel Arbeit, Zeit, Geduld sowie Geld von Investoren werden nötig sein. Aber ich bin zuversichtlich für das Gelingen, eine Trendwende einzuleiten und einen lebensfrohen neuen Stadtteil zwischen Steinach und Arbon zu initiieren.

OBERgnet
oberTHURGAU
LEBENSRAUM MIT SAFT UND KRAFT

Richten Sie Ihre Vorschläge an:

www.oberthurgau.ch
info@oberthurgau.ch

Wer auf Beratung baut,
hat mehr von den
eigenen vier Wänden.



Wir machen den Weg frei

Raiffeisenbank
Roggwil TG
Hauptsitz
St.Gallerstr. 51
9325 Roggwil
Tel. 071 454 77 77
Geschäftsstelle
St.Gallerstr. 20
9320 Arbon
Tel. 071 447 11 11

www.raiffeisen.ch

RAIFFEISEN

Treuhand

aus
kompetenter
Hand

- Buchführungen
- Abschlüsse
- Steuern
- Revisionen
- Gründungen
- Beratungen

RWP Rother
Wirtschaftsprüfung & Beratung AG
St.Gallerstrasse 20, 9320 Arbon
Tel. 071 447 18 00
www.rwp.ch info@rwp.ch

Mitglied der TREUHAND KAMMER

HORN
THURGAU

Gemeinde
Roggwil
ROGGWIL BEWEGT

**Der Arbeits-, Wohn-
und Freizeitraum
rund um Arbon**



Berg SG



Steinach

UNIA

Die Gewerkschaft.
Le Syndicat.
Il Sindacato.

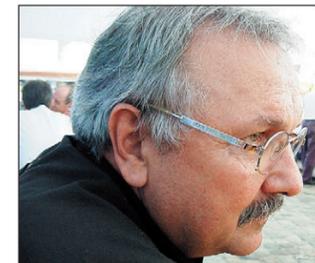
**Unia
Sektion TG**

**In Arbon
erreichen Sie
uns unter
Telefon
071 446 19 44**

**Rathausgasse 11
(Eingang Promenadenstrasse)
9320 Arbon**

≈ WIRTSCHAFT

Insel der Behaglichkeit – im ZiKZaKZuK



Von Pablo Erat, ZiKZaKZuK-Partner

Vor einem Jahr haben wir es angekündigt. Wir bauen zehn Low-cost-Lofts in der ehemaligen Sauer-Werk-I-Schleiferei. Sie sind grossenteils fertiggestellt, und die ersten sechs Mieter sind eingezogen... und geniessen die einmalige Wohnlage direkt am See, in unmittelbarer Nähe des Arboner Schwimmbads und dort, wo die grosszügigen Uferanlagen zum Verweilen einladen. Die letzten vier dieser speziellen Wohnungen und Arbeitsmöglichkeiten sind noch zu vermieten.

Exklusiv mit Blick über den Bodensee – von Meersburg bis Bregenz und mit Rundblick über die Arboner Altstadt und das ganze Alpstein-Massiv. Die einmalige Lage in der Arboner Altstadt, die Rundblick über den Bodensee machen diese Wohnlage so begehrenswert.

Eine Vision wird Realität! Das Areal zwischen Arboner Altstadt und See soll sich organisch weiter entwickeln. Hier soll sich etwas bewegen und neue Ideen wollen realisiert werden. Wir wollen an schönster Lage, direkt am See, eine Insel der Behaglichkeit anbieten. Alles was Sie schon immer haben wollten, freundliche Wohnungen, grosszügige Arbeitsräume, Büros

und Handwerksbetriebe, Beizli und Kultur – und das zu fairen Preisen.

Der angekündigte Verein «Kulturdach» wurde zwischenzeitlich gegründet; ein Zusammenschluss der Galerie Bleisch, des Büros für Literatur und Text wordworker.ch, «Kultur läbt» und einem Kulturbistro. Ausstellungsräumlichkeiten und ein Kellertheater sind in Planung. Im grossen ZiK-Saal finden regelmässig Kulturveranstaltungen statt. Zusammen mit der Kunsthalle und dem Kultur-Cinema hat sich ein kulturelles Zentrum entwickelt, welches oft vermistes Leben in die Altstadt bringt.

Wir sind der Idee, ein umfassendes Kreativ-Center entstehen zu lassen, ein schönes Stück näher gekommen, einem Mix aus kreativen Gewerbebetrieben, sich gegenseitig befruchtend, Synergien entstehend lassend, einer beneidenswerten Wohnlage und einem umfassenden

kulturellen Angebot. Es ist neues Leben zurückgekehrt in die lange Zeit leer gestandenen Räumlichkeiten. 30 neue Unternehmer sind inzwischen eingezogen, Kleingewerbe und Dienstleistungsbetriebe.

Viele Ideen konnten realisiert werden oder sind auf dem Weg dazu, manches ist angedacht, immer nach dem Motto: arbeiten – wohnen – geniessen.

Und wen finden Sie denn schon heute im ZiKZaKZuK? Immer mehr...

- AGB Automatenverpflegung
- Bauwerk, Architekturbüro Raphael Künzler
- Bio Photonics
- Erat Design Group GmbH für neue Medien SGD/ASW
- Ergotherapie für Kinder
- Fibu Nova Buchhaltungen und Verwaltungen
- Fischer Ingenieure AG

- Fischer Verfahrenstechnik GmbH
- Frauenwerkstatt
- Galerie Bleisch
- Goba Informatik
- hat engineering AG
- Iveco Motorenforschung AG
- Erich Kolb, Grafiker SGD
- Kulturdach
- Forum am See
- m-tec Arbon AG
- Näf Ursula
- Physiotherapie Langhans und Perret
- PR Landschaftsarchitektur
- Pro Nova Promotions
- Rücker GmbH
- SAS Ingenieurbüro
- Sundari Yogaschule Gabriela Schmuck
- Wepfer und Kreis Architekten
- Webfabrik.ch
- Wordworker.ch Andrea Gerster

Weitere Infos: www.zik-arbon.ch



Volltreffer!

Unternehmens- und Steuerberatung

**Verkauf, Bewirtschaftung und Bewertung
von Immobilien**

awit

RE/MAX
Bodensee-Arbon

Landquartstrasse 3
9320 Arbon
Tel. 071 447 88 88
www.awit.ch
www.remax-arbon.ch

Starke Marken unter einem Dach



Heiztechnik und Sanitär

arbonia

KERMI

prolux

Stahltechnik

forster

Fenster und Türen

EgoKiefer
Fenster und Türen

Küchen und Kühlen

forster

Miele
DIE KÜCHE

SP Piatti

Logistik

ASTA

Gächter



AFG
Arbonia-Forster-Holding AG

AFG Arbonia Forster Holding AG
Romanshornstrasse 4
CH-9320 Arbon
Kotiert an der SWX

T +41 71 447 41 41
F +41 71 447 45 89
holding@afg.ch
www.afg.ch

We speak Hartchrom® worldwide
Pioneers in surface technology



Hartchrom AG
Steinach

The precision company

Hartchrom AG Steinach
Oberflächenveredlung

Schulstrasse 70
CH-9323 Steinach

T +41 71 447 97 97
F +41 71 447 97 92

hartchrom@hartchrom.com
www.hartchrom.com

WIRTSCHAFT

Horn – Wohn- und Freizeitraum
Nachbarn und doch getrennt. Gemeinsam stark und doch verschieden. Für die Politische Gemeinde Horn spielt die Stadt Arbon als nächstgelegenes regionales Zentrum eine wichtige Rolle. Die glorreiche industrielle Vergangenheit von Arbon führt direkt zu den grossen Potenzialen der Stadt. Grosse und zusammenhängende Areale, die für Neunutzungen zur Verfügung stehen, bilden das Rückgrat des attraktiven Wirtschafts- und Wohnstandortes am See. Und wer in Arbon arbeitet, aber in ländlicher Umgebung wohnen möchte, dem bieten Liegenschaften in Horn in Ergänzung zum städtischen Wohnangebot eine preiswerte Alternative.

Die Chancen, dass sich der Arbeitsplatzstandort Region Arbon in Zukunft sehr positiv entwickeln wird, stehen sehr gut. Dazu tragen neben der privilegierten Lage im Zentrum Europas und des deutschsprachigen Raums vor allem auch die im Vergleich zum benachbarten Ausland günstigen schweizerischen Rahmenbedingungen bei: Ein liberales Arbeitsrecht, ein funktionierender Arbeitsmarkt mit bestens qualifizierten Mitarbeitenden, eine hervorragende Infrastruktur, die moderate Steuerbelastung und kooperative Behörden sind Faktoren, die den unternehmerischen Erfolg begünstigen. Wenn dann noch eine der schönsten Wohnlagen Europas dazukommt, wird der Standort auch für international tätige Berufsleute zu einem Anziehungspunkt.

Horn setzt auf ein gutes Zusammenwirken der beiden Gemeinden bei der Weiterentwicklung und der Vermarktung des Wirtschafts- und Wohnstandortes. Ein lebendiges städtisches Zentrum in Arbon ist dafür genau so wichtig wie die kleine, aber feine Gemeinde Horn mit ihren Qualitäten als Wohn- und Freizeitraum.



Hannes Bommer,
Gemeindevorsteher
Horn

Roggwil – die Wohlfühlgemeinde
Charakterisieren wir das wirtschaftliche Leben im Oberthurgau, so stellen wir fest, dass in den letzten zehn Jahren ein Umbruch stattgefunden hat. Viele Jobs in Industrie und Gewerbe haben sich zum Dienstleistungsarbeitsplatz gewandelt. Das einheimische Gewerbe hat bewiesen, dass der Wirtschaftsraum Oberthurgau grosses Potenzial und Chancen hat. Durch den Einsatz modernster Technologien konnten Produkte und Dienstleistungen konkurrenzfähig gemacht werden. Diese Entfaltung zeigte Auswirkungen bis in die Landgemeinden hinaus. Der Trend nach attraktiven Wohnlagen, möglichst in der Nähe von Wirtschaftsmetropolen, hat massgeblich dazu beigetragen, dass sich Roggwil als eigenständige Landgemeinde mit Tradition und Bodenständigkeit – an der Seite Arbons – zu einer fortschrittlichen Wohlfühlgemeinde entwickelt hat. Roggwil, als aufstrebende Gemeinde, konnte profitieren und in den letzten Jahren eine starke Bevölkerungszunahme verzeichnen. Der Ausbau des Angebots im öffentlichen wie individuellen Verkehr, hat diese Entwicklung verstärkt. Um den Aufgaben bei gleich bleibendem Steuerfuss gerecht zu werden, braucht Roggwil auch in Zukunft ein kontrolliertes, kontinuierliches Wachstum und eine gute Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus. Die Ansiedlung neuer Unternehmen und Familien mit Kindern ist unser Ziel. Durch das Bereitstellen optimaler Rahmenbedingungen, sichern wir nachhaltig unsere Arbeitsplätze und sorgen mit raschen Entscheidungen für Silberstreifen am Horizont. Eine intakte Landwirtschaft, schöne Naherholungsräume und attraktive Wohnlagen für Jung und Alt machen unsere Gemeinde anziehend. Zweckmässige Infrastrukturen für unsere Vereine werden das Freizeitangebot und das kulturelle Leben bereichern. Konzentrieren wir uns also auf diese Stärken, damit wir auch in Zukunft Erfolg haben!



Werner Minder,
Gemeindevorsteher
Roggwil

Neues wirtschaftliches Zentrum
Noch selten hat unser benachbartes Arbon so viele positive Schlagzeilen geliefert wie in jüngster Zeit. Speziell denke ich an die Aufarbeitung der Ortsgeschichte durch den rührigen Museumsverantwortlichen Hans Geisser, die rege Bautätigkeit im Bereich des Wohnungsbaus und schwergeachtet an die Schaffung eines Entwicklungskonzeptes über das Areal Saurer Werk II. Die Planungsarbeiten sind heute soweit gediehen, dass daraus brauchbare und nutzbringende Ergebnisse resultieren. Dieses Projekt ist grenzüberschreitend, in enger Zusammenarbeit zwischen Grundeigentümern, der Stadt Arbon und der Gemeinde Steinach und zudem in ständiger Begleitung kommunaler und kantonalen Instanzen angegangen worden. Arbon und Steinach verfügen grenzübergreifend über wertvolles Potenzial an Bauland, das die einmalige Chance eröffnet, ein grossflächiges wirtschaftliches Zentrum am Oberen Bodensee entstehen zu lassen. Dieses jüngste Beispiel grenzüberschreitender Zusammenarbeit für die Schaffung eines grosszügig gehaltenen, weitsichtigen Entwicklungskonzeptes zeigt mit aller Deutlichkeit auf, wie wirkungsvoll und ergebnisvoll ein gemeinsames Vorgehen sein kann, wenn viele Kräfte mit gebündelter Zielsetzung und konzentriertem Tatendrang an ein Vorhaben herantreten. Bei der Erarbeitung der Testplanung haben alle Beteiligten von Anfang an wertvolle Ideen entwickelt, und zwar ziehend am gleichen Strick unter dem Motto: Gemeinsam macht stark! Ich bin überzeugt, mit dieser gemeinsamen Vorgehensweise ist es gelungen – Hand in Hand mit Politik, Wirtschaft und Grundeigentum –, ein Bebauungskonzept zu erarbeiten, das die einmalige Chance eröffnet, Arbon und Steinach bald zu einem begehrten wirtschaftlichen Zentrum werden zu lassen. Gerne hoffe ich, dass sich dieser visionäre Gedanke in nicht allzu ferner Zeit zur Realität entwickelt.



Guido Wüst,
Gemeindevorsteher
Steinach

Oberthurgau – Synergien nutzen
Arbon, als Bezirkshauptstadt und ehemaliger Leader im Oberthurgau, steckt seit über zwei Jahrzehnten in einem nicht enden wollenden Strukturwandel. Es ist trotz bekannten Stärken und vielseitigen Anstrengungen auf verschiedenen Ebenen nicht gelungen, darüber hinwegzukommen und an frühere, glanzvolle Zeiten anzuschliessen. Woraan liegt das? An der Distanz zur Kantonshauptstadt? An der Erschliessung und Distanz zu Zürich? An der peripheren Lage mit lediglich 180 Grad Einzugsgebiet mit dem See auf der Nordseite? An der bestehenden Gebäudestruktur? An der politischen Struktur? Ich bin überzeugt, wir benötigen vor allem Wachstum.

Meines Erachtens ist die Region Oberthurgau mit ihren vier Kleinzentren Arbon, Romanshorn, Amriswil und Bischofszell mit knapp 70 000 Einwohnern gefordert, Synergien zu nutzen. Ein Blick in andere Regionen wie Kreuzlingen, Frauenfeld, Wil oder St.Gallen führt vor, wie mit gemeinsamen Anstrengungen für alle ein hoher Nutzen erreicht werden kann. Unmöglich können sich unsere Kleinzentren bei rückläufigen Steuereinnahmen alleine behaupten und je die ganze Infrastruktur leisten.

In einer wirtschaftlich angespannten Zeit und schwierigem Umfeld sind Absprachen und gegenseitige Unterstützungen notwendig. Die Kräfte sind zu bündeln. Das gilt innerhalb von Arbon – zum Beispiel für eine angemessene Sportstätteninfrastruktur, das gilt insbesondere auch für unsere Region für gemeinsame Auftritte oder öffentliche Anlagen. Die Region Oberthurgau wird politisch und wirtschaftlich gemeinsam eine Reorganisation angehen müssen, um an der Zukunft teilnehmen zu können.



Stephan Tobler,
Geschäftsführer
Regionalplanungsgruppe
Oberthurgau

Arbon – eine Freizeitstadt auf gutem Weg

Arbon steckt mitten in einem Wandel von der einstigen Industriehochburg hin zu einer Dienstleistungs- oder Freizeitstadt. Für den Weg zu einer Freizeitstadt sind einige Pluspunkte vorhanden: die Lage am Bodensee im Grenzgebiet zwischen Deutschland und Österreich, die reizvolle Altstadt, das Schloss, die Quaianlagen und vieles mehr. Mit diesem Startkapital eröffnet sich uns eine Chance, den Weg hin zur Freizeitstadt mit Erfolg zu bestehen. Dafür braucht es aber Visionen oder Träume.

Nennen wir hier einmal einige der Träume: Arbon – ein attraktiver Tagungsort mit einer guten Infrastruktur (Seeparksaal) und einer vielfältigen Gastronomie und Hotelbetten in jeder Preisklasse. Arbon – ein attraktiver Sportort. Dazu haben wir eine gute Infrastruktur (Sporthalle, Seeparksaal, Sportanlage, Schwimmbad) und nun neu einen Zusammenschluss von Sportvereinen, der IG Sport Arbon und Umgebung. Arbon – eine Kunst- und Kulturstadt. Auch in diesem Segment haben wir einiges zu bieten: die Kunsthalle, die artEffekt-Halle, die Landenberggesellschaft, das Museum im Schloss, das Saurer-Oldtimer-Museum und vieles mehr.

Wir müssen auf dem eingeschlagenen Weg weitergehen. Dazu brauchen wir aber alle Partner, die daran interessiert sind. Vor allem nicht zuletzt auch die öffentliche Hand. Sie muss ermöglichen und nicht verhindern. Touristische Angebote leben vom Moment, vom Ausprobieren einer Idee. Hier

sind Innovation, Mut zum Risiko und einfache Bürokratie gefragt. Es muss ermöglicht werden, dass man ohne seitenlange Absicherungen und Erklärungen Unterstützung signalisiert.

Unterstützung heisst aber nicht nur Finanzen, sondern auch ideale Hilfe. Entscheidend ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Beteiligten. Angesprochen sind damit vor allem die Stadt, die umliegenden Gemeinden, der Verkehrsverein mit seinem Infocenter, die Gastronomen und Hoteliers und die vielen aktiven Vereine.

Aber dies alles nützt nichts, wenn es nicht gelingt, die Einwohner für die Ziele des Tourismus zu begeistern, sie zu überzeugen, dass im Tourismus eine Chance für unsere Region liegt. Sie sind die Botschafter unserer Region. Ihre Freundlichkeit, ihre Hilfsbereitschaft gegenüber den Touristen und Besuchern machen den wichtigsten Punkt in der externen Beurteilung aus. Arbon muss Lebensfreude zeigen und Gastfreundschaft ausstrahlen. Dies ist, nach meiner Einschätzung, der wichtigste Punkt im ganzen touristischen Puzzle.

Was man alles «anstellen» resp. bewegen kann, hat auf eindrückliche Weise das vergangene Stadtfest gezeigt. Mit grossem Einsatz, begeistert mitziehenden Vereinen und vielen helfenden Händen wurde ein wunderschönes Fest gefeiert. Alle zusammen – ohne Rücksicht auf das Parteibüchlein,

die Religion, die Vereinszugehörigkeit und dergleichen mehr. Es war ein Fest der Arbonerinnen und Arboner, das zusammen mit Freunden aus der näheren und weiteren Umgebung gefeiert wurde. So muss es sein!

Vieles wurde schon «auf das richtige Geleise gestellt». Das Schloss wurde in seiner Erscheinung aufgewertet und mit einer neuen ansprechenden Beleuchtung versehen. Der Seeparksaal steht vor der notwendigen Renovation. Die verschiedenen Märkte in der Altstadt tragen zur Belebung bei. Hier können Sie sicher selber noch einige Punkte aufzählen. Dies ist gut so. Es zeigt, dass wir auf der richtigen Spur vorwärts gehen. Es gilt nun, diesen Weg konsequent weiter zu verfolgen.

Die Bauarbeiten in der Altstadt laden gerade dazu ein, mehr Plätze und Strassen zu pflästern. Damit könnten auch die Voraussetzungen geschaffen werden, dass da und dort Strassenkaffees entstehen. Diese ziehen wiederum Einheimische und Gäste an. Die Altstadt lebt wieder auf. Genau das, was wir uns im Grunde alle wünschen. Es ist wichtig, dass positive Signale aus Arbon ausgesendet werden. Andere Signale haben wir, weiss Gott, in der Vergangenheit genug erlebt.

Der Weg hin zu einer Freizeitstadt ist nicht einfach und nicht ohne Hindernisse und vor allem sicher nicht topfeben. Ist es nicht so, dass Hindernisse, die überwunden wurden, uns alle zufried-

ener machen? Es gibt einem eine tiefe Befriedigung, dass man trotz dieser Hindernisse, trotz Schwierigkeiten, das einmal gesteckte Etappenziel erreichen kann. Es ist wie im Sport: Wer aufgibt, hat verloren. Darum geben wir alle – Sie und ich – nicht auf. Ich bin bereit, auf diesem Weg weiter zu gehen. Machen auch Sie mit. Packen Sie tatkräftig mit an. Ich bin überzeugt, was an anderen Orten erreicht werden konnte, das können wir hier in unserem schönen Städtchen auch erreichen.

Arbon, mit seiner wunderschönen Altstadt, ist sicher einen Einsatz wert. Ich bin felsenfest überzeugt: Wenn wir mit mehr Vertrauen aufeinander zugehen, einander glauben und nicht alles schon zum Voraus anzweifeln, finden wir eine fruchtbare Zusammenarbeit. Nicht die Stapel von geschriebenen Seiten Papier sind ein gewisser Garant für den Erfolg – nein, das Vertrauen und der Glaube, dass das Gegenüber es ehrlich meint, diese Einstellung bringt uns vorwärts. Ich persönlich hoffe, dass in naher Zukunft in Arbon mit weniger Papier mehr passiert als in der Vergangenheit. Wie schon gesagt, ziehen wir alle am gleichen Strick nach dem Motto: «Wagen, nicht klagen!»



Kaspar Hug,
Präsident
Verkehrsverein

Tourismus – eine interessante Chance für Arbon

Wenn es in Arbon um die wirtschaftliche Entwicklung geht, um den Strukturwandel von der Industrie- zur Dienstleistungsstadt, dann werden immer wieder seine periphere Lage und das begrenzte Einzugsgebiet mit dem See im Rücken als Handicap dargestellt. Das mag für verschiedene Branchen durchaus stimmen, für eine gilt es jedoch nicht: für den Tourismus.

Im Gegenteil, im Tourismus sind die Pluspunkte: die Lage am Bodensee, die überschaubare Stadt mit der reizvollen Altstadt, die Lage im Dreiländereck zu Deutschland und Österreich, die Nähe zum Messe- und Kongresszentrum St.Gallen. Das alles sind Stärken, welche Arbon interessante Chancen bieten, den Tourismus noch vermehrt wirtschaftlich zu nutzen.

Dieser wirtschaftliche Nutzen liegt nicht allein in den Umsätzen und der Beschäftigung in der touristischen Kernbranche, in Hotellerie und Gastronomie. Die Nachfrage der Touristen geht weit über das Gastgewerbe hinaus, in Detailhandel, Banken, Dienstleistungen aller Art, Kultur und Unterhaltung, Verkehrsbetriebe, Landwirtschaft etc.. Und von den Impulsen, welche diese Nachfrage auslöst, profitieren auch vor- und nachgelagerte Betriebe und Branchen aus dem Gewerbe.

Nicht zu unterschätzen ist auch die Imagewirkung des Tourismus. Ein guter Bekanntheitsgrad dank der touristischen Werbung und ein positives Image als attraktiver, lebenswerter Ort können im heuti-

gen harten Standortwettbewerb sehr hilfreich sein – und das müsste Arbon mehr als recht sein.

Bereits heute sind die Anlagen am See häufig gut besucht. Bereits heute verfügt Arbon über verschiedene gut geführte und frequentierte Hotel- und Gastronomiebetriebe. Bereits heute ist Arbon der Ort im Thurgau und am schweizerischen Bodenseeufer mit den meisten Übernachtungen. Das vorhandene Potenzial erscheint aber noch lange nicht ausgeschöpft.

Wo liegen die Ansatzpunkte, um die Chance Tourismus noch besser zu nutzen?

Grundvoraussetzung ist, dass diese Chance überhaupt erkannt wird. Das setzt ein entsprechendes Tourismusbewusstsein in der Bevölkerung, im Gewerbe und nicht zuletzt auch bei der Stadt voraus. Nur wer von dieser Chance überzeugt ist, begegnet den Touristen freundlich und hilfsbereit, erkennt die Möglichkeiten, sein Angebot auf die Bedürfnisse der Touristen auszurichten, vermag Arbon das Besondere, Einmalige zu vermitteln, das Touristen anzieht. Arbon soll Lebensfreude und Gastfreundschaft ausstrahlen.

Möglichkeiten für neue Angebote gibt es viele. Sie setzen Innovationsgeist, Engagement und Ausdauer voraus. Verschiedene Anbieter haben dies bereits erkannt: Ferienwohnungen, Bed & Breakfast, Unterkunft im Tipi-Zelt, Angebote für Lager und Seminare, Führungen und Erlebnisfahrten, eine

Most-Galerie, Angebote für Radfahrer und Skater sind Beispiele dafür.

Besonders gefordert ist natürlich auch die Stadt: Sie bietet zahlreiche touristische Erlebnisräume an, am See, in der Altstadt, ums Schloss, die den Touristen als Erholungs-, Begegnungs- oder Veranstaltungsorte dienen und die touristische Attraktivität von Arbon massgeblich prägen. Deshalb sind sie entsprechend zu unterhalten und bedürfnisgerecht zu bewirtschaften, zu gestalten und weiterzuentwickeln. Insbesondere die Altstadt bietet da noch einiges Verbesserungspotenzial.

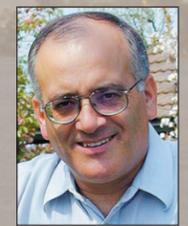
Die Stadt ist aber auch direkt oder indirekt ein wichtiger Anbieter von touristischen Leistungen, von Erholung, Unterkunft und Verpflegung. Heute sind die verschiedenen Angebote am Hafen, im Schwimmbad, im Seeparksaal und im Strandbad sehr heterogen und unkoordiniert. Nötig wären aufeinander abgestimmte, sich ergänzende und konsequenter auch auf die Bedürfnisse auswärtiger Gäste ausgerichtete Angebote. Statt einem Dutzend Einzelangebote – jedes auf einer anderen Betriebsphilosophie beruhend – könnte eine zukunftsgerichtete Lösung darin bestehen, die Angebote der «Tourismusstadt Arbon» unter einer gemeinsamen Betriebsführung zusammenzufassen, aufeinander abgestimmt zu optimieren und gemeinsam zu vermarkten. Im Strandbad bietet sich die Gelegenheit, im Rahmen eines neuen Nutzungskonzeptes mit einer betrieblichen

Zusammenfassung von Camping, Strandbad und Strandbadrestaurant einen ersten Schritt in diese Richtung zu tun.

Dann sind die Interessen und Anliegen des Tourismus noch besser zu bündeln und wirkungsvoller zu vertreten. Der Verkehrsverein hat in vorbildlicher Arbeit ein wegweisendes Leitbild erarbeitet. Zur Umsetzung braucht es professionelles Engagement und eine entsprechende tatkräftige Unterstützung des interessierten Gewerbes und insbesondere der Stadt.

Ganz entscheidend ist schliesslich die Zusammenarbeit; zwischen den Betrieben, innerhalb der Stadt, innerhalb der Region, am Bodensee. Ein touristisches Angebot besteht immer aus einer Vielzahl verschiedener Leistungen, die sich ergänzen und erst zusammen die Attraktivität ausmachen. Und touristisches Marketing verlangt zwingend nach Kooperation und einer sinnvollen Aufgabenteilung zwischen den verschiedenen Ebenen, sonst erzielen wir wenig Wirkung.

Der Tourismus bietet für Arbon zweifellos eine interessante Chance. Man muss jedoch an sie glauben und in sie investieren!



Dr. Christoph
Tobler,
Präsident
Thurgau
Tourismus

Wenn die Schule auf das Leben vorbereiten soll...

«Kindergarten und Volksschule fördern die individuellen geistigen, musischen und körperlichen Fähigkeiten der Kinder und erziehen sie zu selbstständigem und verantwortungsvollem Handeln in der Gemeinschaft»; so lautet Art. 1. des Gesetzes über die Volksschule und den Kindergarten. Damit ist der Auftrag der Thurgauer Schulen klar: Sie sollen die Kinder auf das Leben vorbereiten.

Zu diesem Auftrag gehört auch die Hinführung zur Arbeitswelt. Denn das Leben nach der Schule ist kein wirtschaftsfreier Raum. Jeder Schulabgänger oder jede Schulabgängerin kommt in der Ausbildung, als Arbeitnehmer, als Konsument und als Staatsbürger mit der Wirtschaft und damit mit der Arbeitswelt in Berührung.

Vor 20 Jahren waren die Schulen der Ort, wo vor allem die gesellschaftlichen Erneuerungen Reformen forderten. Heute stehen die Schulen und Lehrkräfte vor einer weiteren Herausforderung: Auf dem Weg in die Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft des 21. Jahrhunderts verändert sich auch das Gesicht der Arbeitswelt und damit das Erwartungsprofil an die Schulabgänger und Schulabgängerinnen.

Erwartet werden vor allem

- Leistungswille, Einsatzbereitschaft und Initiative
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Arbeiten in und mit Teams
- Kommunikations- und Kontaktfähigkeit
- Ausdauer und Durchsetzungsvermögen
- Lernfähigkeit und Lernbereitschaft
- Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein.

Soll eine Schule auf diese Arbeitswelt vorbereiten, hat sie vermehrt Teamfähigkeit zu schulen, die Kreativität und die Belastbarkeit zu fördern und bei den Schülern und Schülerinnen vor allem Leistungs- und Bildungsbereitschaft zu schaffen.

Die externe Evaluation (Beurteilung) der Arboner Schulen hat im Jahre 2004 deutlich gezeigt, dass sie einen grossen Teil der Forderungen umgesetzt haben oder mit den Schulleitungen am Umsetzen sind. Gefordert sind aber nicht nur die Schulen; gefordert ist auch die Wirtschaft. Viele Unternehmen und Betriebe stehen unter starkem wirtschaftlichen Druck. Das hat auch Auswirkungen auf das Lehrstellenangebot.

Dank grosser Anstrengungen von Berufsorganisation und Staat konnte die Ausbildungsbereitschaft stabil gehalten, im Thurgau sogar leicht erhöht werden. Die zukünftige Entwicklung zeigt für den Moment in eine andere Richtung.

Auf dem Lehrstellenmarkt entspricht das Angebot nicht mehr der Nachfrage. Wir haben zu wenig Lehrstellen bei den neuen technischen Berufen und KV. Andererseits beklagen sich die Bauberufe, Bäcker, Metzger usw. über offene Lehrstellen und fehlenden Berufsnachwuchs. Zudem stehen viele Stellensuchende vor der Tatsache, dass in Zeiten knapper Lehrstellen die Anforderungen immer höher angesetzt werden.

Gefordert sind aber auch die Erziehungsverantwortlichen. Die PISA-Studien zeigen sehr deutlich die hohe Abhängigkeit zwischen den Leistungen der Schülerinnen und Schüler und die Begleitung durch die wichtigsten Bezugspersonen – die Eltern – in den ersten Lebensjahren. Bildung findet somit in einem gesellschaftlichen Umfeld statt, das im Wesentlichen durch die Eltern mitbestimmt wird. Viele Eltern sind sich dieser grossen Verantwortung bewusst und nehmen

sie auch wahr. Leider hat es aber immer noch zu viele, die das Vorbereiten auf das Leben der Schule oder Wirtschaft überlassen.

Gefordert ist auch der Staat. Er muss für eine zukunftsgerichtete Bildung Mittel bereitstellen und für die Wirtschaft bildungsfördernde Rahmenbedingungen schaffen. Dabei muss immer wieder beachtet werden, dass Bildung nicht primär Kosten verursacht, sondern Investition ist.

Wenn die Schule auf das Leben vorbereiten muss, steht sie zwangsläufig in einem partnerschaftlichen Spannungsverhältnis zwischen der Wirtschaft, den Eltern und dem Staat. Es braucht daher einen «Bildungsvertrag» zwischen diesen Partnern. In diesem «Bildungsvertrag» muss die Schule mit der Unterstützung der Eltern die Jugendlichen auf die zukünftige Arbeitswelt vorbereiten. Die Wirtschaft muss sich dazu bekennen, ihren Bildungsauftrag weiterhin mit genügend Ausbildungsplätzen wahrzunehmen, und der Staat hat für alle gute Rahmenbedingungen bereitzustellen.

Ernst Kunz,
Schulpräsident
Arbon

Aufbruch? Ja sicher!



Die Stadt Arbon ist im Umbruch – da sind wir uns wohl einig. Ob dieser Umbruch zum Aufbruch wird, das scheidet sich die Geister! Für mich ist aber eines klar: Es muss das Ziel von Behörden und Bevölkerung sein, dass Arbon aufbricht zu neuen Ufern! Schliesslich liegt unsere Stadt am See. Die neuen Ufer aber liegen nicht irgendwo ennet dem See oder am andern Ende der Welt, sondern in uns selbst, in unseren Köpfen und Herzen!

Es ist interessant zu sehen, wie weit Selbstbild und Fremdbild – der Blick von innen und der Blick von aussen – bezüglich Arbon auseinanderklaffen. Während Neuzuzüger die Freundlichkeit der Bevölkerung, die Attraktivität der Lage am See und die gute Verkehrserschliessung und Infrastruktur für Freizeitaktivitäten betonen, legen die seit längerem Ansässigen das Gewicht auf die noch nicht gelösten Fragen: die Verkehrsführung in der Altstadt, die geringe Steuerkraft, die noch nicht erreichte Neunutzung von Industriebrachen, die Altlasten zum Beispiel.

Und in welche Richtung deuten die Fakten? Diese geben einige handfeste Hinweise auf einen Aufbruch. Die rege Bautätigkeit für verschiedene Wohnbedürfnisse weist auf eine attraktive Wohnlage

und lässt auf entsprechendes Steuerwachstum schliessen. Die gemeinsame Arbeit an der Entwicklungsplanung Saurer WerkZwei sowie an andern grösseren Projekten zeigt, dass Unternehmen und Behörden am gleichen Strick ziehen. Verschiedene kulturelle Initiativen machen deutlich, dass Arbon kulturell lebt und sich bewegt. Neue Nutzungsideen bezüglich Camping und Strandbad, Hafen-, Quai- und Sportanlagen, nähren die begründete Hoffnung, dass Arbon im Bereich Freizeit und Tourismus den Aufbruch erkannt hat und handelt.

Dass der Kanton sich zum Berufsschulstandort Arbon bekennt und die Anzahl Schülerinnen und Schüler hier verdoppeln will, werte ich ebenfalls als deutliches Zeichen für das wirtschaftliche Potenzial von Arbon, zwar nicht mehr so stark im Industriesektor, sondern vermehrt im Dienstleistungssektor. Darauf weist auch das von Bund und Kanton unterstützte regionale Agglomerationsprojekt «Modellvorhaben Umnutzung von Industriebrachen» der Regionalplanungsgruppe Oberthurgau (RPO) hin. Hier werden neue Wege begangen, um gemeinsam Investoren anzuziehen und den Regionalen Wirtschaftsraum Oberthurgau zu stärken.

Natürlich braucht Arbon neue Unternehmen, die Arbeitsplätze schaffen. Natürlich brauchen wir finanzstarke Neuzuzüger und Investoren, welche die Steuerkraft stärken. Natürlich brauchen wir möglichst rasche und effiziente Lösungen für die Verkehrsfragen von der Landquartstrasse über den Bahnübergang St.Gallerstrasse bis zur Altstadt.

Ich bin aber überzeugt, dass Arbon vor allem eines braucht, um all dies zu erreichen: die gemeinsame Überzeugung, dass Arbon den Aufbruch in eine neue Blüte verdient und schafft! Der wirkliche Motor der Entwicklung ist ein gesundes Selbstvertrauen von Bevölkerung, Wirtschaft und Behörden: Arbon hat vielfältige Stärken, die es nutzen kann, und eine vielfältige Bevölkerung, die dies erreichen kann, wenn sie gemeinsam aufbricht und sich herzhafte und sichtbar mit Arbon identifiziert. Arbon verdient den Aufbruch – jetzt!



Veronika Merz,
Vize-Stadtdammann

Umbruch – Um-bruch?

Wenn von Umbruch die Rede ist, heisst das auch – wörtlich – dass etwas Unnützes, Schlechtes, Veraltetes oder was auch immer, gebrochen und beseitigt werden soll. Es fällt mir schwer vorzustellen, was im Zusammenhang mit der Zukunft von Arbon damit gemeint sein kann. Wohl kaum ein Bruch mit Liebgewordenem oder Traditionen. Darum möchte ich meine Überlegungen lieber unter den Begriff «Veränderungen» oder «Entwicklungen» stellen.

Ein Rückblick auf die letzten 100 Jahre macht klar, dass sich Arbon kontinuierlich entwickelt und stark verändert hat. Betriebe wie Saurer und Heine sind damals fast explosionsartig gewachsen, und damit auch die Wohnbevölkerung. Diese und andere Firmen sind aber aus je unterschiedlichen Gründen wieder kleiner geworden oder ganz verschwunden; andere wie AFG, Bruderer und Iveco dafür grösser und ihrerseits sehr erfolgreich.

Auch in der Politik hat die Entwicklung wesentliche Veränderungen hervorgebracht. Die Bildung der Politischen Gemeinde Stadt Arbon aus den Ortsgemeinden Arbon und Frasnacht war ein markanter Entscheid und gleichzeitig als Schritt in die Zukunft zu betrachten. Zuerst hatten wir die Gemeindeversammlung und seit drei Jahren ein Stadtparlament. Die damit verbundene Gewaltentrennung mit dem Stadtparlament als Legislative und dem Stadtrat als Exekutive betrachte ich als gelungene Entwicklung und Fortschritt. Das Stadtparlament ist ein wichtiges Gremium geworden, das die verschiedensten Volksschichten vertritt. Die Parlamentssitzungen sind öffentlich und werden jeweils von vielen aufmerksamen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern verfolgt. Es wird sich neben Budget, Rechnung, Bau und Soziales in Zukunft noch stärker als bisher in der künftigen Entwicklung der Stadt engagieren. Das Parlament stellt sich den neuen Herausforderungen und wird sich einsetzen für ein lebenswertes, attraktives Arbon als Arbeits- und Wohnort.



Trudy Aepli,
Präsidentin
Stadtparlament

Gewerbeverein
Steinach
www.gewerbeverein-steinach.ch

Nach dem wirtschaftlichen Erfolg der Jubiläums-Ausstellung, möchten wir uns nachträglich bei den Ausstellern und Besuchern bedanken.

ENTDECKEN SIE
ARBON

Infocenter Arbon und Umgebung | Schmiedgasse 6 | www.infocenter-arbon.ch | Telefon 071 440 13 80 | info@infocenter-arbon.ch

AQUATOR

DIE SCHWEIZER KAFFEEMASCHINE.

Aequator AG • 9320 Arbon • Tel. 071 447 80 70 • www.aequator.ch • sales@aequator.ch



Arboner Stadtentwicklung

Attraktive Städte – und Arbon mit seinem wunderschönen Zentrum am See zählt dazu – ziehen Tourismus an. Die Stadt bemüht sich sehr darum, dem Ziel «Erlebnisstadt Arbon» mit verschiedenen Massnahmen näher zu kommen: Die Ergebnisse aus der Testplanung liegen nun in Form eines Richtplanes vor. Der Gestaltungsplan zeigt Wege auf, wie auf dem Saurer-Werk-II-Areal ein neuer Arboner Stadtteil für verschiedene Nutzungen entstehen könnte. Mit der Verwirklichung des Bodensee-Radweges, der Realisierung der Hafenerweiterung und anderen Freizeitangeboten kommen wir diesem Ziel ein Stück näher.

STRÄSSLE TREUHAND

Ihr Partner für

**Buchführungen Lohn + Finanz
Steuerangelegenheiten
Betriebswirtschaftliche Beratung
Verwaltung von Stockwerkeigentum**

Paul J. Strässle, dipl. Buchhalter, Föhrenstrasse 2, 9320 Arbon
Tel. 071 446 26 38 / Fax 071 446 91 38 / paul.straessle@bluewin.ch

BIG APPLE

WILLKOMMEN IM WACHSTUMSMARKT.

THURGAU
SWITZERLAND
www.thurgau-switzerland.ch

Alle Dienstleistungen für alle Automarken unter einem Dach!

- Reparaturen aller Marken
- Pneu-Service
- Ersatz- und Mietfahrzeuge
- Autohilfe und Abschleppdienst
- BP-Tankstelle und Shop

ELITE VW AUDI & SHOPPING
Garage Arbon AG
Romanshörnstrasse 58, 9320 Arbon, Tel. 071 / 446 46 10
www.elite-garage.ch



kre-aktiv!

KONFORM

Messebau
Innenausstattung

3-D Kommunikation
Gastrobau

KONFORM AG, Stickereistrasse 6, 9320 Arbon
Telefon 071 440 11 15, www.konform.ch, www.dekopool.ch



Wir lassen Sie auch
www.felix-arbon.ch
im **Internet** nicht im Stich

WIRTSCHAFT

Vielseitige Struktur weiterentwickeln



Von Max Gimmel, Präsident Arbeitgebervereinigung Arbon und Umgebung

Gleich vorweg: Die Aussage, Arbon befinde sich im Umbruch von einer Industrie- zur Dienstleistungs- und Tourismusstadt, ist falsch!

Was ist eine Industriestadt, und kann Arbon diese Anforderung überhaupt noch erfüllen? Wohl kaum. Arbon besteht aus klein- und mittelgrossen Unternehmungen, KMUs, die in ihren Betrieben bis 400 Mitarbeiter beschäftigen. Dabei muss man bei der Arbonia-Forster-Gruppe die einzelnen Divisionen, die in der Holding zusammengefasst sind, separat betrachten. Rein industrielle Betriebe haben eine grosse Fertigungstiefe und hohe Stückzahlen, vom unbearbeiteten Rohmaterial bis zum Fertigprodukt. Es wird immer schwieriger, diese Anforderung zu erfüllen. Zum einen sind die modernen Produktionsmaschinen Hochleistungszentren, die sehr hohe Stückzahlen produzieren. Solche Maschinen müssen deshalb zusätzlich mit Lohnarbeit für Dritte ausgelastet werden. Zum andern sind unsere traditionellen Märkte in Europa und USA nicht auf Quantität, sondern auf Qualität ausgerichtet.

Auf welchen Märkten sind die Arboner Unternehmen tätig? Die AFG mit Fenster, Radiatoren und Küchen im Wohnungsbau, die Hochleistungs-Stanzautomaten von Bruderer werden in der Automobil-

und Elektronikindustrie eingesetzt, ebenso für Uhren und Halbleiter. Saurer ist Marktleader im Textilmaschinenbereich, Iveco betreibt auf hohem Niveau Forschung für die Automobilindustrie, Bioforce und Hügli sind im Gesundheits- und Nahrungsmittelsektor tätig. Alle Unternehmen arbeiten zudem sehr intensiv mit den zahlreichen kleineren Betrieben der Region zusammen. Das Wort Industrie vermittelt eine gewisse Schwerfälligkeit, die überhaupt nicht zur enormen Beweglichkeit der Arboner Unternehmen passt. Unsere Unternehmen sind weltweit tätig, über Partnerbetriebe und Zulieferer in der Region gut verankert und zudem in allen wichtigen Branchen präsent. Was wollen wir eigentlich mehr?

Arbon – eine Dienstleistungsstadt? Mit Dienstleistung bezeichnet man eine Leistung, die nicht der Produktion eines materiellen

Gutes dient: Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen, Gastronomie, Bildung u.a.m. Wo können wir uns im Dienstleistungsbereich weiterentwickeln? Wenn wir die finanzielle Situation der Stadt Arbon anschauen, werden sich kaum Finanzinstitute ansiedeln. Wir sind unattraktiv für Vermögensverwaltung oder ausländische Banken. Der Versicherungsmarkt in Arbon ist zu klein. Der Bereich Verkehr ist nicht ausbaubar, man hält es ja nicht einmal für nötig, eine eigene Schifffahrt zu besitzen oder gar zu fördern. Wir können also den Handel (inkl. Detailhandel, Grossverteiler), die Gastronomie und den Bildungsbereich ausbauen. Die erste Frage ist aber gleich: Besteht dafür ein Markt? Und zum Zweiten: Sind wir gewillt, zu dienen und einen Service zu leisten? Wir müssen die Dienstleistung umfassend erbringen wollen und dieser auch die notwendige Wertschätzung entgegenbringen. Kann

heute ein Vater von zwei Kindern als Kellner genügend Einkommen für seine Familie aufbringen?

Auch Bildung ist eine Dienstleistung. Nebst den Volksschulen gibt es in Arbon die Technische Berufsschule und die Migros-Klubschule. Beide hatten früher grössere Schülerzahlen. Das Bildungsangebot hat sich also eher zurückgebildet. Über neue Ansätze kann es wieder vergrössert werden. Der Kanton kann neue Schulen zuteilen, mit der Universität St.Gallen und Fachhochschulen können Weiterbildungsprogramme und Seminare durchgeführt werden. Dazu bedarf es eines guten Netzwerkes.

Arbon – eine Tourismusstadt? Der See und der Wassersport schränken den Tourismus weitgehend auf die Zeit von April bis September ein. Für die andere Hälfte des Jahres muss also ein anderer Tourismus entwickelt werden. Dazu braucht es neue Attraktionen: Konzert-Festivals, kulturelle Events, die über mehrere Wochen ins Zentrum rücken, Indoor-Sportveranstaltungen, Messen. Das touristische Angebot kann sicher verbessert werden, realistisch betrachtet gibt es aber keine Lösung, die in Arbon einen wesentlichen Schub auslösen kann.

Fazit: Die Stärke von Arbon ist eine Produktion auf technisch hohem Niveau. Diese Stärke darf nicht schlechtgeredet werden, vielmehr muss sie verbunden mit der dazugehörigen Dienstleistung ausgebaut werden. Arbon hat eine ausserordentlich vielseitige Struktur. Diese muss erhalten und weiterentwickelt werden. Wie? Indem wir uns Tag für Tag auf allen Ebenen dafür einsetzen und anstrengen!



Werbeberatung!

Als ein kompetentes Team von Gestaltern und Beratern entwickeln wir für Sie individuelle Lösungen innerhalb unserer Kernkompetenzen CorporateDesign, Branding, Neue Medien und Signalisation. AG für Kommunikationsdesign, CH-9320 Arbon, www.erat.ch

Erat Design Group edg*

HOTEL RESTAURANT
park
ARBON
Tel. 071 446 11 19
Fax 071 446 22 26
E-mail: info@restaurantpark.ch
Internet: www.restaurantpark.ch

WILDSAISON
mit feinen Spezialitäten eröffnet!

Rehpfiffer «Jägerart»	Fr. 28.50
Rehmedaillon «Halali»	Fr. 33.50
Rehmedaillon «Park»	Fr. 30.50
Rehrücken pro Person	Fr. 43.50

alle Gerichte reich garniert mit Rosenkohl, Rotkraut, Kastanien, Fruchten und Preiselbeeren und feinen Spätzli

Wildravioli mit Wildrahmsauce Fr. 16.50
Auf Ihren Besuch freuen sich
Fam. Flühler und Personal

bisan
Treuband GmbH

Steuersorgen; sind lösbar...

Wilenstrasse 2
9322 Egnach
Tel. 071 477 11 44
Fax 071 477 11 34
biraghi@bisan.ch
www.bisan.ch

- Unternehmungsberatung
- Buchführung
- Steuern
- Immobilien

paliaga
Consulting GmbH

Wilenstrasse 2
9322 Egnach
Tel. 071 474 79 60
Fax 071 474 79 69
paliaga@paliaga.ch
www.paliaga.ch

wir treibens...

steyerantriebstechnik
Kupferwiesenstrasse 2 · CH-9320 Arbon · Telefon 071 447 11 30

Weihnachtsmärkte.

2 Tage Stuttgart ***Hotel Rega
im DZ mit Carfahrt

ab Fr. **145.-**

- Stuttgart
täglich vom 26.11.–18.12.05, fak. Besuch
Musicals Mamma Mia! und Elisabeth
***Hotel Maritim / ***Hotel Mercure /
***Hotel Rega
- München – Christkindlmarkt
und City-Shopping
täglich vom 26.11.–18.12.05, ***Hotel City/
****Hotel Drei Löwen / ****Hotel Maritim
- Ludwigsburger Barock-
Weihnachtsmarkt
- Salzburg – Kufstein – Innsbruck
- Striezelmarkt Dresden
- Weihnachtsmarkt Nürnberg
- Rothenburg – Romantische Strasse
- Winterstimmung im Europa-Park
- Montbéliard – Colmar
- Heidelberg
- Strassburg
- Advent im Odenwald
- Salzburger Adventsingen
- Regensburger Domspatzen

Ihre Vorteile:
**EUROBUS-Hotels immer
im Zentrum der Städte**

Verlangen Sie unsere Kataloge oder buchen
Sie online unter www.eurobus.ch (Internet-
Buchungsrabatt Fr. 10.- pro Buchung)

071 446 14 44

EUROBUS Ostschweiz AG

EUROBUS

Reisen mit Genuss.

LEOMAT AG Automatische Verpflegung

Getränke- und Verpflegungsautomaten
Einfüllprodukte
Recycling-Automatenbecher

Wer versorgt – der entsorgt
Leomat-Becher-Recycling-System



Zertifikats-Nr. 202826



Wiesenstrasse 2
9327 Tübach SG
Tel. 071 844 80 50
Fax 071 844 80 30
info@leomat.ch
www.leomat.ch

WIRTSCHAFT

Wir sind ohne Chance

– packen wir sie!



Am Beispiel des Volksentscheides über die T14 kann die unterschiedlich schnelle Entwicklung unserer Systeme erklärt werden. Das Angebot stimmte offensichtlich nicht mit der Nachfrage überein. Die Wirtschaft verlangte von der Politik diese Strasse, die einer zunehmenden Mobilität unserer Gesellschaft Rechnung trägt. Die Einwohner der betroffenen Gebiete dagegen sind sich der Höhe des zukünftigen Verkehrsaufkommens nicht bewusst und haben deshalb die T14 abgelehnt. Es stellt sich jedoch nicht die Frage, ob wir die Strasse wollen, sondern ob sie in Zukunft nötig sein wird. Für die Entwicklung der Region wäre die T14 sicherlich eine Chance gewesen.

Diese Chance T14 für die Zukunft zu lösen, haben wir verpasst, denn Chancen zu packen heisst auch, Risiken einzugehen. Risiko hat mit Entscheidung zu tun und sich der Konsequenzen bewusst zu sein, welche damit verbunden sind. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass wer nie entscheidet, keine Risiken eingeht und damit seine Chancen verpasst. Wirklicher Erfolg kann auch die Erkenntnis der Chancenlosigkeit sein. Die Frage ist nur, wie wir damit umgehen.

Der Wirtschaftsraum Arbon ist Risiken eingegangen. Mit der Ansiedlung und Gründung von verschiedenen kleineren und mittelgrossen Unternehmen haben Investoren gezeigt, dass sie an die Zukunft unserer Wirtschaftsregion glauben. In der Politik wurde die Chance für einen Neuanfang ergriffen. Das Volk hat sich nicht ohne Risiko für einen

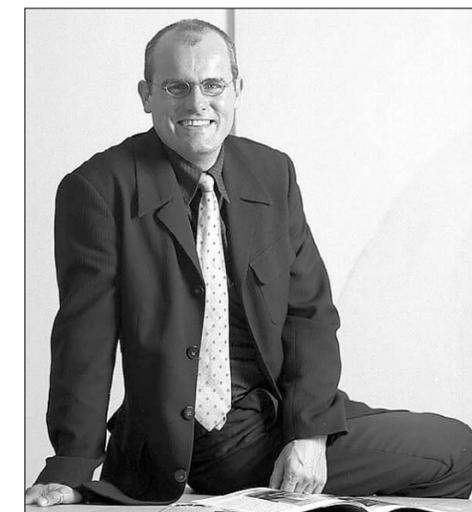
neuen Stadtmann entschieden und somit die Bereitschaft für Veränderungen signalisiert. Die umliegenden Gemeinden sind gefordert, die Stadt Arbon als Bezirkshauptort zu unterstützen und die notwendigen Sicherheiten zu geben.

Nun müssen allerdings noch die richtigen Entscheidungen getroffen werden. Die Wirtschaft einerseits ist gefordert, sich vermehrt für den globalisierten Markt zu entscheiden und unsere künstlichen Grenzen abzubauen. Zielgerichtete Investitionen in Personal und innovative Produkte sind dabei notwendig und auch gewinnbringend. Kleinere Wirtschaftszellen sollten sich zu einer grossen virtuellen Einheit zusammenschliessen. Das Tempo des Weltwirtschaftsmarktes wird sich kaum rückläufig entwickeln – es ist deshalb notwendig, die eigenen Chancen richtig zu beurteilen... und Entscheidungen zu treffen.

Die Politik und Verwaltung andererseits sind gefordert, das Tempo der Entwicklungen mitzuhalten. Für eine Akzeptanz in der Bevölkerung bedarf es daher der Fähigkeit eines Stadtmanns, die Geschwindigkeit der Entwicklungen nicht nur zu erkennen, sondern auch richtig zu kommunizieren. Die Struktur sowie die Bevölkerungsentwicklung einer Region lassen sich nur sehr selten alleine über steuerliche Anreize verändern. Demgegenüber wirken Steuererhöhungen diametral und kontraproduktiv.

Sofern jedoch die Politik Chancen aufzeigt und richtige, aber auch schnelle Entscheidungen zu fällen bereit ist, wird die Bevölkerung durchaus zukunftsgerichtete Entscheidungen und damit Investitionen unterstützen.

Packen wir also unsere Chancen – und entscheiden uns für ein mutiges Morgen!



Rolf Staedler,
Präsident Gewerbe
Thurgau Oberer
Bodensee

creativa GmbH
Werbung und Beschriftung

- Fahrzeugbeschriftungen
- Werbebläthen
- Messebeschriftungen
- Baureklamen
- Schaufensterbeschriftung
- 3-D Schriften
- Computer Grafik

Creativa GmbH
Romanshoner Strasse 58
CH-9320 Arbon

Tel. 071 446 62 85
Fax 071 446 62 66
info@creativa.ch
www.creativa.ch

1256388-956830

Planung
Verkauf
Service
Support

eastphone

Fragen zu
■ Telematik
■ IT-Netzwerke
■ Security-Systeme?

Wir beantworten und lösen sie mit Partnern aus Ihrer Region:

Elektro Hodel Arbon Telefon 071 447 11 55
Elektro Nef Arbon Telefon 071 446 31 46

St. Gallen | Winterthur | Schaffhausen
Tel. 0848 005 005 | Fax 071 388 68 69 | www.eastphone.ch

Schicken Sie Ihren Businessplan ein.

Grosses beginnt mit einem Brief.

PostMail
DIE POST



Saurer WerkZwei

am Bodensee

**Saurer WerkZwei.
Neue Entwicklung.
Neues Leben.**

Ihr Ansprechpartner:

Saurer WerkZwei
Textilstrasse 2
CH-9320 Arbon

Telefon: +41 71 447-53 53
Telefax: +41 71 447-54 11
e-Mail: welcome@werkzwei.ch
Internet: www.werkzwei.ch



WIRTSCHAFT

Gute Chancen für Arbon



Der Thurgau gilt im interkantonalen Vergleich als guter Standort. Dies haben gerade wieder zwei aktuelle Studien ergeben. Die Crédit Suisse sieht in ihrer Standortstudie den Kanton im Mittelfeld mit hohem Potenzial. Auch das Thurgauer Wirtschaftsinstitut kommt zum gleichen Schluss und attestiert gute wirtschaftliche Aussichten, wenn die Rahmenbedingungen weiter so entwickelt werden können, wie dies von der Thurgauer Regierung mit verschiedenen Massnahmen angestrebt wird. Dazu zählen beispielsweise die guten Verbindungen im öffentlichen Verkehr, die Infrastruktur für den Individualverkehr, eine kundenorientierte Verwaltung und die Attraktivität im steuerlichen Bereich.

Der Oberthurgau mit der Region Arbon ist ein wichtiger Angelpunkt für die Umsetzung wirtschaftlicher Ziele der Regierung. Aus kantonaler Sicht ist die Bodenseestadt nach wie vor ein bedeutender Industriestandort, trotz des erheblichen Strukturwandels der letzten Jahrzehnte. Im Thurgau reduzierte sich

der Anteil der Beschäftigten im industriellen Sektor zwischen 1980 und 2000 von 49 auf 34 Prozent. Diese gewaltigen Veränderungen führten in unserem Kanton nicht zu einer eigentlichen Beschäftigungskrise. In Arbon ist denn auch der Beschäftigungsanteil in der Industrie mit 50,8 Prozent immer noch sehr hoch.

Dass wir auch in Arbon im Verhältnis zu anderen Landesteilen eine immer noch relativ gute Beschäftigungslage haben, ist der Flexibilität der Arbeitskräfte und der Unternehmen, aber auch dem Zugang neuer Betriebe, zu verdanken.

Grosse und bedeutende Firmen haben nach wie vor hier ihren Sitz. Die Arbonia Forster Holding AG träumt nicht nur von starken Marken unter einem Dach. Unter der energischen Führung von Edgar Oehler geht es täglich vorwärts. Wir freuen uns auf die Eröffnung des neuen AFG Corporate Centers im Jahr 2007. Weitere Firmen bewähren sich bereits heute auf dem Saurer-Werk-II-Areal. Andere kleine

Pflänzchen spriessen dort und dürfen sich auf eine gute Zukunft freuen. Dies alles sichert rund 5800 Arbeitsplätze in 607 Betrieben.

Die weitere Planung auf dem Saurer-Werk-II-Areal macht Fortschritte. Man merkt: Der Stadtrat will zügig vorankommen. Nach Jahren der politischen Lähmung stimmt dies zuversichtlich. Mit den neuen Flächen für attraktives Wohnen und für das Gewerbe erhält Arbon die Plattform, welche die Stadt braucht, um sich für die Zukunft zu rüsten. Der Strukturwandel wird durch die Möglichkeit, wertschöpfungsstarke Dienstleistungsbetriebe anzusiedeln, positiv unterstützt.

Die laufende Konjunktur und die geopolitischen Entwicklungen können wir in Arbon, im Thurgau und in der Schweiz nicht oder nur sehr bescheiden beeinflussen. Mit der auch für unsere Stadt wichtigen Exportwirtschaft sind die Entwicklungen in den klassischen Märkten Deutschland und Europa, aber auch Amerika und Asien von grosser Bedeutung. Die steigenden Ausfuhren

und Handelsbeziehungen unserer Unternehmen lassen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken. Wichtig erscheint für Arbon wie für den Thurgau jedoch das Bereitsein, um am allgemeinen Wirtschaftspotenzial teilhaben zu können. Das heisst zunächst: Offen sein für Chancen und Risiken von Innovationen. Ausserdem ist eine hohe Leistungsbereitschaft von uns allen gefordert. Die im Übrigen notwendigen politischen Rahmenbedingungen wie Stabilität und Verlässlichkeit verfestigen sich zunehmend. Arbon hat deshalb in der nächsten Zeit gute Chancen, sich weiterhin positiv zu entwickeln.



Dr. Claudius Graf-Schelling
Regierungsrat

Ein langer Tisch



...für Kultur

Seit Ende August bin ich im Engadin im ehemaligen Bäderhaus des Kurhauses Tarasp. Mein Arbeitsstipendium im Kulturzentrum NAIRS dauert zwei Monate. Ich bin hier, um zu schreiben. Für diesen Schreibaufenthalt in der Stille, wo nur das unentwegte Fliessen des Inns zu hören ist, habe ich mir viel vorgenommen.

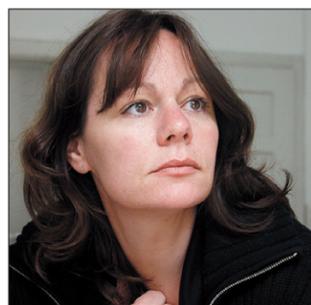
Hier leben derzeit zwölf weitere Kunstschaffende aus aller Welt. Da sind zum Beispiel Koffi von der Elfenbeinküste, Bessie aus Zürich, Jeanette aus Cape Town, Silvia aus Bern, Louise aus Schweden, Mark aus Australien... Jeden Abend kocht einer für alle, und dann sitzen wir am langen Holztisch in der Küche oder draussen beim Feuer und essen und diskutieren. Es finden auch immer wieder Gäste den Weg nach NAIRS; Freunde der Kunstschaffenden oder Künstler wie Roman Signer und Guido Nussbaum.

Einen langen Tisch wünsche ich mir auch für Arbon. Einen Tisch, an den sich Kulturschaffende aus allen Bereichen setzen, um zu essen und zu diskutieren. So kann aus einem Bild ein Film entstehen, aus kleinen Projekten grosse, aus Bekanntschaften Freundschaften.

Viele Menschen in der Stadt Arbon und ihrer Umgebung beschäftigen sich mit Kunst, Musik, Literatur, Theater, Schauspiel, Tanz usw. Sie stellen diese in eigenen Labors, Werkstätten, Studios, Schreibstuben oder Ateliers her. Andere Menschen stellen ihnen ihre Räume – genannt Galerie, Kultur Cinema, Kunsthalle, Kulturbistro, Museum, Mediencafé, artEffekt oder Theater – zur Verfügung, um ihre Werke und Produktionen zu zeigen. Und nicht zuletzt gibt es in und um Arbon Menschen, die sich dafür interessieren, was in diesen Räumen gezeigt wird.

Es gibt also eine grosse Anzahl Leute in Arbon und Umgebung, die unter Kulturverdacht stehen. Somit war es höchste Zeit, den Verein Kulturverdacht zu gründen, damit die Kultur in Arbon verdacht wird. In den Räumlichkeiten des ZuK, an der Schlossgasse, in der Altstadt von Arbon wird der Verein Kulturverdacht den grossen Kulturtisch hoffentlich schon bald aufstellen können.

Darauf freue ich mich.



Andrea Gerster, Autorin AdS

feliX.

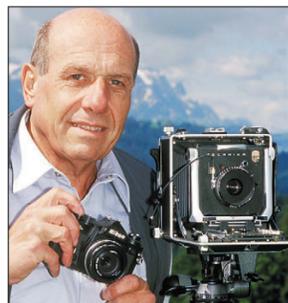


der Woche

Herbert Haltmeier

Der Arboner Herbert Haltmeier gehört zu den bekanntesten Schweizer Landschaftsfotografen. Bereits als zehnjähriger Schüler entwickelte und kopierte er seine Bilder selber. Nach der Lehre als Drucker machte er sich schon früh selbstständig. Aufträge kamen meist von Bild- und Werbeagenturen, Tourismusinstitutionen und Modekunden.

Heute macht Herbert Haltmeier als freier Fotojournalist vor allem Landschaftsaufnahmen für Printmedien und die Bildagentur Prisma-Dia. Seine Kunden schätzen die hohe Qualität der Bilder. Zahlreiche Bücher, Titelseiten und Prospekte sind mit Bildern des Arboner Fotografen aufgewertet worden.



Unermüdlich ist Herbert Haltmeier auf der Suche nach neuen Sujets und dem speziellen Licht. Seit 1993 erscheint im kleinen Eigenverlag – dem Alpsteinverlag – jedes Jahr der begehrte Kalender «Ostschweiz» mit seinen Bildern. Seit Jahren bereichert Herbert Haltmeier mit seinen eindrücklichen Bildern auch «feliX die zeitung». Dass felix seine Wirtschaftsbeilage mit den qualitativ hochwertigen Werken des begnadeten Fotografen aufwerten darf, ist einen besonderen Dank wert. – So freuen wir uns, auch in der Wirtschaftsbeilage einen «feliX der Woche» verleihen zu dürfen. Dieser geht selbstverständlich an «Häbi» Haltmeier, den «Arboner des Jahres 2004».